

Der Drachentöter von Mixnitz

Lang, lang ist´s her, da hauste ein scheußliches Ungetüm in der Mixnitzer Kogellucken: ein riesiger Drache mit Schuppenpanzer, weiten Flügeln und scharfen Krallen. Die Leute im Murtal lebten in ständiger Angst, denn auf seinen Beutezügen richtete das Untier gewaltigen Schaden an.

Eines Tages wurde es einem Bauern zu viel. Er setzte eine hohe Belohnung aus für den Mann, der den Drachen töten würde.

Da meldeten sich viele junge Burschen. Sie alle wollten den Kampf mit dem Drachen wagen. Zumindest prahlten sie damit. Aber als sie das entsetzliche Ungeheuer von weitem sahen, nahmen sie schnell wieder Reißaus.

Bald erschien es, als wollte keiner mehr sein Leben aufs Spiel setzen.

Auf dem Hof des Bauern aber arbeitete ein fröhlicher Bursche. Der wusste, dass er zu schwach war, um mit dem Drachen zu kämpfen. Aber er wollte ihn mit einer List überwältigen. Heimlich hatte er die Drachenhöhle ausgekundschaftet und den Drachen beobachtet. Er sah, dass der Drache jeden Abend den Berg herunter kam, um am Bach Wasser zu trinken. Da rutschte er in einer Rinne zu Tal, die ganz glatt war. Daraus schloss der Bursche, dass das Untier auf der Bauchseite eine weiche Haut haben müsse, die nicht durch Schuppen geschützt war. Das brachte den pffiffigen jungen Mann auf eine Idee.

Als der Drache auf Raubzug war, vergrub er mehrere Sichel und Sensen im Verlauf der Rinne. Ihre Spitzen ragten scharf und steil aus der Erde. Dann versteckte er sich im Gebüsch und wartete.

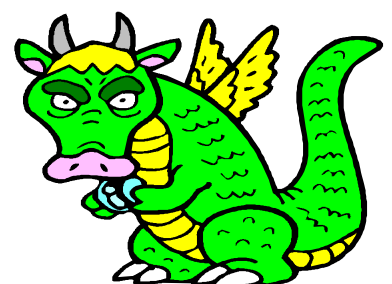
Am Abend hörte er, wie das Ungeheuer schnaubend aus seiner Höhle kam. Er sah, wie es sich mit feurigem Atem die Rinne herunterwälzte. Schon war es der Stelle, wo die Sichel und Sensen aus der Erde ragten, ganz nahe. Plötzlich fing der Drache laut und schrecklich zu brüllen an. Das Gebrüll war weithin zu hören, und der junge Bursch verkroch sich vor lauter Angst noch tiefer ins Gebüsch.

Der Drache schlug mit seinem Schwanz so wild um sich, dass er Bäume knickte, und mit seinen Krallen riss er riesige Steinbrocken aus der Erde. Aber je wilder er tobte, umso tiefer drangen die Sensen und Sichel in seinen Bauch.

Viele Stunden wütete der Drache und seine Kräfte wurden immer schwächer. Endlich blieb er zu Tode erschöpft in der Rinne liegen.

Nach Tagen erst wagten sich die Leute aus der Umgebung in die Nähe des Ungeheuers. Als sie sahen, dass es wirklich tot war, da war die Freude ringsum groß. Der junge Bursch, der mit seiner List den schrecklichen Drachen besiegt hatte, wurde im ganzen Murtal als Retter gefeiert. Er heiratete die Tochter des Bauern, bei dem er in Dienst war, und war fortan ein geachteter Mann.

Übrigens: In der Drachenhöhle bei Mixnitz wurden im vorigen Jahrhundert große Knochen und Zähne gefunden. Es stellte sich aber heraus, dass es keine Drachenknochen, sondern Knochen von Höhlenbären waren.



Der Drachentöter von Mixnitz

Beantworte die Fragen!



- Wo hauste das schreckliche Untier?

- Beschreibe das Ungeheuer! (3 Merkmale!)

- Warum kam der Drache jeden Abend den Berg herunter?

- Was vergrub der Bursch in der Rinne?

- Woran starb der Drache?

- Was erhielt der Bursch als Belohnung?

- Was wurde im vorigen Jahrhundert in der Drachenhöhle gefunden?

Der Drachentöter von Mixnitz

Beantworte die Fragen!



- Wo hauste das schreckliche Untier?

- Beschreibe das Ungeheuer! (3 Merkmale!)

- Warum kam der Drache jeden Abend den Berg herunter?

- Was vergrub der Bursch in der Rinne?

- Woran starb der Drache?

- Was erhielt der Bursch als Belohnung?

- Was wurde im vorigen Jahrhundert in der Drachenhöhle gefunden?
